

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info Box	
Bestell-Nummer:	7002
Psychotriller:	2 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	85 Min.
Rollen:	11
Frauen:	5
Männer:	6
Weitere Rollen	3 beliebig
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7002

Kiss from a Rose

Ein Psychotriller

VON

Rudi Django Siegl

11 Rollen, 5 Frauen, 6 Männer und 3 bel.
1 Bühnenbild

Einleitung

Ein kleines Städtchen wird von einem wahnsinnigen

Serienkiller aufgesucht. Er tötet junge Frauen und steckt sie in Hochzeitskleider, aufgebahrt in einem Sarg. Er wird bekannt als "Der Rosenkiller". An jedem Tatort wird eine Rose gefunden. Inspektor Jessica Galvani und ihr Team ermitteln auf Hochtouren. Doch als sie sicher sind, dem "Rosenkiller" auf die Schliche gekommen zu sein, wird er vergiftet. Der Gerichtsmediziner stellt seinen Tod fest. Plötzlich erreicht Galvani ein Brief. Er kündigt einen weiteren Mord an, gezeichnet mit einer Rose.

Es muss jemand anderes gewesen sein. Doch Galvanis Team tappt im Dunkeln, der Täter hinterlässt nicht die geringste Spur. Als Galvanis Tochter Jeanny verschwindet, beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Doch bei diesem Abschiedsbrief war der Täter unvorsichtig und unterzeichnet mit einem Kuss von "Jeanny".

Der DNA-Abgleich erbringt das Ergebnis, dass es der erste "Rosenkiller" ist, der seinen Tod mit einem Tetrodotoxin, einem einfachen Schlangengift, vorgetäuscht hat. Als der Gerichtsmediziner wenige Tage später nicht aus seinem Urlaub zurückkehrt, kommt Galvani auch darauf, wie der Mörder seinen Tod vortäuschen konnte: Er war ein Freund des Mediziners und wollte eine gemeinsame Sache mit ihm machen. Als der Killer jedoch aus der Gerichtsmedizin entkommen war, brachte er seinen ahnungslosen Helfer auf die gleiche Weise um, wie er die Mädchen getötet hatte.

Galvani lässt den Killer sofort zur Großfahndung ausschreiben, doch sie weiß ebenso, dass diese nichts einbringen wird. Zu geschickt ist seine Planung, zu verworren seine Hirnwindungen. Es besteht sogar ein außergerichtliches Gutachten über ihn, das bei ihm chronische Wahnvorstellungen attestiert. Auf gut Deutsch, er ist geisteskrank. Das macht die Sache jedoch umso gefährlicher für Jeanny. Der Killer könnte sie sofort eiskalt umbringen. Doch er hat einen weiteren Fehler gemacht: An Jeannys "Abschiedsbrief" findet

sich ein winziges Bein eines Käfers, der nur in einen einzigen Wald im ganzen Land vorkommt. So denkt zumindest Galvani und denkt, ihm schon wieder dicht auf den Fersen zu sein. Doch selbst dieses Risiko hat der Mörder mit einkalkuliert und hat Jeanny an einen "sicheren Ort" gebracht, zu dem nur er sie führen kann. Er erwartet Jessica bereits in der Hütte, doch hat er die Intelligenz von Jessicas Mitarbeitern nicht einberechnet. Sie haben herausgefunden, wo Jeanny versteckt gehalten wird, jedoch ist die Tür zu der Hütte mit einem Zahlenschloss, welches bei der Eingabe des falschen Codes die Hütte explodieren lässt.

Doch Jessica kommt auf den richtigen Code und Jeanny kann gerettet werden.

Aber in einem Moment der Unachtsamkeit, entzieht sich der Killer Jessicas Blickfeld.

Das Licht in der ersten Hütte geht aus und als Jeanny und ihr Vater sich um den Hals fallen, fragt Jeanny nach ihrer Mutter. In der ersten Hütte geht das Licht wieder an, man sieht Jessica in einem Sarg liegen und man hört einen letzten Spruch des Killers. Danach geht das Licht aus

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Szene 1: Straßen von Ledgeville. Man sieht eine Menschenmenge, die etwas in ihrer Mitte begutachtet. Es ist ein Sarg. Plötzlich hört man Sirenen, eine Einsatztruppe stürmt von links auf die Bühne, und riegelt sie ab. Dabei werden die Begutachter nach rechts gedrängt. Ein Team beginnt mit Spurensicherung, die anderen sehen sich um oder sorgen für Ruhe.

Polizist 1: Bitte gehen Sie weiter, es gibt nichts zu sehen.

Polizist 2: (*rollt Band aus*) Bitte stören Sie uns nicht bei unserer Arbeit.

Journalistin: Entschuldigen Sie bitte. Das sieht für mich sehr nach einem weiteren Mord des „Rosenkillers“ aus. Können Sie mir näheres dazu sagen?

Polizist 1: Nein, das können wir nicht.

Polizist 2: Wer sind Sie überhaupt?

Jessica und Jack betreten unbemerkt die Bühne von links.

Journalistin: Ich bin Rose Lifesson, LA Examiner sowie LA Examiner Live.

Jack: (*lächelnd*) Na dann sollten wir vielleicht Sie verhaften, Rose. Schließlich geht es ja um den Rosenkiller, nicht wahr?

Rose: (*dreht sich erschrocken um*) Das ist doch nicht ihr Ernst oder?

Jessica: Ich würde es lieber nicht drauf ankommen lassen.

Rose: (*panisch*) Sie haben nicht das Recht mich einzusperren!

Jack: Ach, da kennen Sie aber ihre Rechte schlecht, Rose. Aber ich kann Sie beruhigen. Jefferson, Smith, danke, wir übernehmen jetzt.

Polizist 2 wendet sich zum Gehen. Polizist 1 dreht sich noch einmal um.

Jack: Was gibt es, Jefferson?

Jefferson: Dr. Knoxville wartet bereits auf Sie, Sir.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jack: Danke, Jefferson.

Smith: *(im Gehen leise zu Jefferson)* Das hätte sie verdient. Diese Lifesson geht mir schon länger auf den Zeiger.

Jefferson, Smith ab.

Jessica: *(zu Knoxville)* Morgen Doc. Was haben Sie für uns?

Knoxville: *(am Sarg kniend)* Wie wir befürchtet hatten, Opfer Nummer 5 von unserem Freund.

Jessica: Na super. Wissen wir schon, wer sie ist?

Knoxville: Eine gewisse Amy Washington, 32 Jahre alt.

Jessica: Der Typ verarscht uns. Er schickt uns einen Brief und hinterlegt ihren Pass. Jack, Zach und Ashley sollen die Passanten befragen, ob jemand etwas gesehen hat. Schnapp du dir Lynn und fahrt zur Familie des Opfers.

Jack: Was machst du, Jess?

Jessica: *(zerknirscht)* Ich darf Bericht erstatten. Bei ... *(sie verzieht das Gesicht und deutet nach oben)* der da. *(Jack verdreht die Augen, sie bemerkt Ashley)* Was gibt es?

Ashley: Ich habe hier die Adresse, die Dr. Knoxville angefordert hat.

Jack: Danke. *(wendet sich zum Gehen)* Jameson! Auf geht's!

Jack und Lynn ab.

Jessica: Gut gemacht, Ashley. Schnapp dir Zach und befragt die Passanten. Irgendwer muss etwas gesehen haben. Und fangt bei dieser Lifesson an.

Ashley: Ist gut.

Jessica ab. Ashley geht zu Zach.

Ashley: Zacharias. Wir sollen die Passanten befragen. *(leise)* Darf ich dich was fragen?

Zach: Was denn?

Ashley: Was haben die JJ's gegen Nathanael?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zach: JJ's?

Ashley: Der Begriff kommt von Lynn. Also?

Zach: Na ja, schon den Altersunterschied bemerkt? Hochgeschlafen trifft es nicht so ganz, aber so ähnlich.

Ashley: Hör auf in Rätseln zu reden!

Zach: Na ja ihr Vater ist ein ziemlich hohes Tier in der Regierung. Sie hat fast noch keine Erfahrung.

Ashley: Wohingegen die beiden seit 25 Jahren im Dienst sind. Ich verstehe. (zu Rose) Ms. Lifesson, wir hätten da noch einige Fragen an Sie, könnten Sie mich begleiten.

Zach: Ich kümmere mich um den Rest.

Ashley und Rose ab. Zach zu den Passanten.

Zach: Meine Damen und Herren, ich hätte einige Fragen an Sie. Kommen Sie bitte alle mit mir mit.

Zach und Pulk ab. Die Einsatztruppe beschließt ihre Arbeit, Knoxville lässt die Leiche abtransportieren und alle verlassen die Bühne.

Szene 2: Büro Nathanael. Ein Schreibtisch, sehr sorgfältig gehalten, steht im Raum, dahinter in einem Chefessel sitzend: Nathanael. Jessica steht davor.

Nathanael: Das ist jetzt die fünfte Leiche unseres Killers. Haben Sie etwas dazu zu sagen, Galvani?

Jessica: *(schweigt)*

Nathanael: *(erzürnt)* Herrgott noch einmal, der Bezirksstaatsanwalt liegt mir in den Ohren, der will Ergebnisse. Die Presse zerreißt sich das Maul und alles was Sie und ihr Trupp von gut bezahlten Sitzheizungen machen, ist Däumchen drehen!

Jessica: *(aufgebracht)* Jetzt hören Sie mir mal zu, Alexandra, wir haben alle Hände voll zu tun! Der Typ ist mehr als nur clever und die Zeitung stürzt sich auf jeden Fehler, den wir machen, das sollten Sie wissen. Ach warten Sie, ich vergaß, Sie besitzen ja noch keine Erfahrung in Ihrem Job.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nathanael: *(lächelnd, setzt sich)* Was wollen Sie machen, JESSICA? Sich bei Ihrem Mann ausheulen. Sie vergessen nur eine Sache: Die Staatsanwälte werden vom Senator eingesetzt und zu DEM pflege ich bessere Beziehungen als Sie. Mal abgesehen davon könnte ich Sie für diese Äußerung bereits vom Dienst suspendieren. Sehen Sie's ein, ich sitze am längeren Hebel und sollten Sie diesen Fall nicht in den nächsten zwei Wochen abgeschlossen haben, mache ich Ihnen das Leben zur Hölle. *(steht auf, geht zur Tür, öffnet sie)* Ich empfehle mich.

Jessica: Hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen!

Jessica wütend ab. Nathanael schließt lächelnd die Tür hinter ihr.

Nathanael: *(zu sich)* Oh Jessica, wenn du nur wüsstest, wie Recht du damit hast.

Das Telefon klingelt. Sie betätigt den Lautsprecher.

Assistentin: Da ist ein Mann für Sie im Foyer. Er sagt, Sie hätten ihn zu sich bestellt.

Nathanael: Ist gut Andrea, danke Ihnen. Ich werde ihn persönlich unten empfangen. Ich werde die nächsten zwei Stunden nicht im Haus sein, Andrea. Ich habe etwas zu erledigen. *(legt auf)*

Nathanael ab.

Szene 3: Büro. Links steht ein Tisch, auf dem zwei Bildschirme stehen. Rechts steht ein Schreibtisch mit Rechner. Jack sitzt an dem Schreibtisch, Lynn arbeitet an einem der beiden Bildschirme. Jessica stürmt wutentbrannt in den Raum.

Jessica: Was glaubt die eigentlich, wer sie ist? Ich mach sie fertig, ich mach sie fertig!

Lynn: *(sofort zu ihr)* Was ist denn los, Süße?

Jessica: Sie hat uns aufgetragen diesen Fall in zwei Wochen abzuschließen oder sie macht mir und meiner „Truppe gut bezahlter Sitzheizungen“ die Hölle heiß.

Eine allgemeine Runde des wütenden Aufschraubens ertönt.

Jack: *(angefressen)* Gutbezahlte Sitzheizungen? Das schlägt dem Fass den Boden aus!

Lynn: Wir dürfen jetzt nicht überreagieren.

Jack: *(nun sichtlich sauer)* Überreagieren? Was erlaubt die sich eigentlich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lynn: Das ist doch genau das, was sie will, damit wir abgelenkt sind und sie uns austauschen kann.

Jessica: Du hast Recht. Beruhige dich wieder, Jack. Lass mich raten, ihr habt nicht das Geringste bei der Familie herausgefunden.

Lynn: Na ja, nicht bei der Familie. Aber ich habe die GPS-Daten von dem Handy unserer Leiche zu einem zeitlichen Profil erstellt und der letzte Zeitpunkt, an dem sie auffindbar war, ist am Samstag um elf im „Kentucky“.

Jack: *(stöhnt laut)* Das ist IHRE Lieblingsbar.

Jessica: Das ist aber nicht UNSER Problem.

Lynn: Richtig. Die Spur findet sich erst wieder in der Forton Street, am Fundort.

Jessica: Na super, hoffentlich haben Ashley und Zach bessere Nachrichten.

Ashley tritt ein, dicht gefolgt von Zach.

Ashley: Da muss ich dich leider enttäuschen.

Zach: Weder die Journalistin noch einer von den Passanten wusste etwas.

Jessica: Verdammt, uns gehen die Ideen aus. Was sagt der Analytiker? Irgendeine Verbindung zwischen den Opfern?

Jack: Leider nicht im Geringsten.

Zach: Der Typ ist gut.

Ashley: *(angewidert)* Bewunderst du ihn etwa?

Zach: Auf eine gewisse Weise schon. *(verwirrte Blicke)* Na, er hinterlässt praktisch keine Spuren. Sucht sich seine Opfer für uns willkürlich aus. Wir haben keine Möglichkeiten, ihm auf die Schliche zu kommen.

Jessica: Genau das ist das Problem. Er ist gut. Ich muss dir Recht geben, Zach.

Jack: Am Besten ist wahrscheinlich, wir hören uns im „Kentucky“ um.

Jessica: Ja, vielleicht weiß da jemand etwas.

Polizist 3: Entschuldigung, ein Brief für Sie, Detective Galvani.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jessica: Danke, Evans. *(öffnet ihn)* Von ihm.

Jessica beginnt zu lesen. Nach dem ersten Satz steigt der Killer aus dem Off ein und liest weiter.

Jessica: „Na Galvani, tappen Sie immer noch im Dunkeln?“ *(bewegt weiter die Lippen)*

Killer: Vergessen Sie's, Sie können mich nicht fangen. Wie hat Ihnen denn die kleine Amy gefallen? Schaurig, nicht wahr? Aber ich kann Sie beruhigen, sie hat um ihr Leben gefleht. Und sie durfte so schnell sterben, wie die ersten vier.

Ich möchte Ihnen ein neues Rätsel stellen:

Ein Sturm, der über die Stadt zieht,
Wird morgen nicht über die Stadt ziehen.
Es gibt einen Menschen, der ihn heraufziehen sieht.
Doch dieser Held wird ab morgen nichts mehr heraufziehen sehen,
wenn der kleine Zeiger sich leicht westlich von Süden befindet.
Dieser Sturm wird den größten Turm im Entertainmentgeschäft zu
Einsturz bringen.

Und? Irgendeine Idee? Viel Spaß.

Jessica: *(übernimmt wieder)* „Gezeichnet: Ihr bester Freund.“ Und seine Rose.

Zach: Das passt nicht, er hat sich immer mehrere Tage Zeit gelassen. So schnell erneut zuzugreifen, passt nicht in das Schema.

Jack: Vielleicht bekommt er Angst.

Zach: Serienkiller bekommen nie Angst. Nein, er wird leichtsinnig.

Lynn: Na super, arrogant und verrückt sind mir doch die Liebsten.

Jessica: OK Leute, wir dürfen keine Zeit verlieren. Lynn und Zach, ihr versucht das Rätsel zu lösen. Jack und ich fahren ins „Kentucky“. *(will mit Jack ab)*

Ashley: Halt, was wird aus mir?

Jessica: Du fährst heim und ruhst dich aus. Wir brauchen dich morgen. *(ab)*

Ashley: *(wütend)* Das ist doch...

Zach: Sieh es ein, das ist einfach zu gefährlich für das Küken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ashley: (*will auf ihn losgehen*) Ich geb' dir gleich Küken.

Lynn: (*geht dazwischen*) Genau das meint Zach, wenn auch falsch ausgedrückt. (*straft ihn mit ihrem Blick*) Du bist noch zu ungestüm nach so einer langen Schicht. Ruh dich aus. Jess hat Recht. Wir brauchen dich wirklich morgen.

Ashley: (*wieder ruhig*) OK, ich hau schon ab. Bis morgen. (*ab*)

Lynn: (*gibt Zach einen Klaps auf den Hinterkopf*) Was sollte das „Küken“, Frischling?

Zach: Ich meinte nur...

Lynn: Das ist fast genauso schlimm wie das Denken. Arbeite an dem Rätsel!

Zach: Ist ja gut. Also: Morgen soll ein Sturm über die Stadt ziehen, der nicht kommt. Aber für morgen ist herrlichstes Wetter angesagt.

Lynn: Wetter... Wetter... Ich hab's!

Zach: Was ist es?

Lynn: Warte ich ruf die JJ's an.

BLACKOUT

Szene 4: Straßen von L.A. Jessica und Jack kommen von links auf die Bühne. Jessicas Handy klingelt.

Jessica: (*nimmt ab*) Galvani... Ja, Lynn, ich höre... Warte, ich stell auf laut... (*tippt auf dem Handy*) Verdammt. Du musst mit mir Vorlieb nehmen, Lynn, mein Handy funktioniert nicht, wie ich will... OK... Das war aber einfach... Ja, du hast Recht. Damit müssen wir vorsichtig umgehen. ... Ja, gut gemacht, Lynn und Zach. Fahrt nach Hause, ihr könnt nichts mehr tun. Wir sehen uns morgen... Gute Nacht, Lynn. (*legt auf*)

Jack: Was gibt's?

Jessica: Lynn und Zach haben das Rätsel gelöst. Der Killer plant, Alicia Bright umzubringen.

Jack: Die Wetterfee von BBC? Wie...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jessica: Sie sagt das Wetter an, und übermorgen soll ein Sturm über LA ziehen. Bloß, wenn Alicia nicht um 19.00 Uhr an ihrem Arbeitsplatz erscheint, bricht der Sturm über BBC los und wird den „Turm“ BBC zum Einsturz bringen.

Jack: Du hattest Recht, das war wirklich zu einfach. Das ist eine Falle.

Jessica: Wir können aber dieses Risiko nicht eingehen.

Jack: Ja schon klar. Darum kümmern wir uns morgen. Hier ist das „Kentucky“.

Jack und Jessica wollen gerade die Bar betreten (ins Off gehen), da läuft ihnen eine Person in die Arme.

Jack: Vorsicht, Vorsicht junger Freund.

Mann: Tut mir Leid. (*sieht Jessica in die Augen*) Sind Sie nicht Detective Galvani? Hoffentlich schnappen Sie diesen Killer bald. Tut mir leid, ich muss weiter. Und noch mal sorry wegen eben.

Jack: Nichts passiert. (*zu Jessica*) Komischer Kauz, nicht wahr?

Jessica: (*nachdenklich*) Mich erinnert der Typ an jemanden. (*ruft*) Entschuldigen Sie... (*niemand zu sehen*) bitte!

Jack: Alles in Ordnung?

Jessica: Ja. Lass uns reingehen.

Beide ab.

BLACKOUT

Szene 5: Büro, nächster Tag. Jessica sitzt hinter ihrem Schreibtisch, davor sitzt Alicia Bright, fein zurechtgemacht.

Alicia: Ich kann das nicht glauben, dass man mich umbringen will!

Jessica: Wir haben eindeutige Hinweise darauf.

Alicia: Aber ich muss meine Arbeit machen, sonst bin ich meinen Job los.

Jack: (*tritt ein*) Seien Sie mal ganz beruhigt, darum haben wir uns gekümmert. Ihre Chefin weiß davon Bescheid.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jessica: Moment mal, entschuldigen Sie uns bitte einen Moment Miss Bright.
(zieht Jack zur Seite)

Jack: Was ist denn?

Jessica: Sagtest du ChefIN? Wir haben uns geirrt! Alicia ist nicht einmal im Ansatz sein Beuteschema! Sie ist blond!

Jack: Alle seine Opfer waren braunhaarig. Verdammt! Wie konnten wir das übersehen?

Jessica: Dafür haben wir jetzt keine Zeit mehr. Wir müssen...

Die Uhr im Büro schlägt sieben. Sofort geht das Licht aus, nur ein Bildschirm ist noch beleuchtet, über den nun eine Videobotschaft übertragen wird. Man sieht eine geknebelte Frau auf einem Stuhl sitzend. Der Hintergrund ist schwarz. Von dort ist eine Stimme zu vernehmen.

Killer: Nun, es ist 19:00 Uhr. Und es stellt sich die Frage? Ist das LAPD zur richtigen Lösung gekommen? Die Antwort? Nein, natürlich nicht.
(hämisches Lachen) Nicht die Wetterfee war mein Ziel, nein, es war vielmehr ihre Chefin, die Senderinhaberin.

Plötzlich ist das Bild schwarz, um kurz darauf die Augen des Killers zu offenbaren.

Killer: Na, Jess. Da wird sich wohl jetzt jemand kräftig in den Hintern getreten fühlen, wenn man dich nicht sogar rausschmeißt. Grüß Nathanael von mir. Und ganz herzliche Küsse von der Rose.

Das Bild ist endgültig schwarz. Das Licht geht wieder an und Ashley, Zach und Lynn kommen hereingestürzt.

Lynn: Habt ihr das auch gesehen?

Jessica: Ja, leider. Wir müssen unser Möglichstes tun, um sie zu finden. Kannst du dich um Miss Bright kümmern, Ashley? Du bist die beste in diesem Bereich.

Ashley: Ja, natürlich. (geht erst zu Alicia, dann beide ab)

Jessica: Und wir überlegen unsere nächsten Schritte.

Gerade als Jack etwas sagen will, wird die Tür erneut aufgestoßen und Nathanael betritt den Raum.

Nathanael: (wutentbrannt) Was muss ich da hören, Sie haben es noch nicht geschafft, den Typen dingfest zu machen? Stattdessen spaziert er da

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

draußen weiter frei herum und meuchelt eine Frau von großer Bedeutung für die Stadt LA. Galvani, Ihr Team ist absolut unfähig und nachdem Sie dafür verantwortlich sind, wird das FBI den Fall von hier an übernehmen und Sie werden vom Dienst suspendiert, Jessica.

Für die anderen gilt, Sie dürfen dem FBI beratend zur Seite stehen und weiterarbeiten. Sollte ich jedoch nur die kleinste Beschwerde mitbekommen, folgen Sie ihrer Freundin schneller, als Sie „Kiss from a Rose“ sagen können! *(ab)*

Jack: *(fassungslös)* Das kann doch nicht ihr Ernst sein, Jess!

Jessica: *(kleinlaut)* Du hast es doch gehört, Partner. Mir bleibt nur noch euch viel Glück zu wünschen.

Lynn: Aber wieso nimmst du das so hin? Das kenne ich gar nicht von dir!

Jessica: Na ja, sie hat mir befohlen, den Fall in zwei Wochen abzuschließen. Das habe ich nicht geschafft. Mir bleibt nichts anderes übrig. *(mit hängendem Kopf ab)*

Die Anderen bleiben sprachlos zurück. Auf einmal kommt Ashley hereingestürzt.

Ashley: Was ist mit Jess los? Warum hat sie ihre Waffe abgegeben?

Zach: Nathanael hat sie wegen schlechter Leistung suspendiert.

Ashley: Darf sie das überhaupt?

Zach: Sie ist Nathanael, sie untersteht nur dem Abgeordneten und dem Präsidenten.

Jack: So ungern ich Zach recht gebe, aber es ist so.

Auf einmal stürmt Lynn aus dem Raum.

BLACKOUT

Szene 6: Büro. Man sieht das Team um Jack arbeiten. Über der Szene liegt ein Nachrichtentext.

Lifesson: Es wurde nun das vierzehnte Opfer vom Rosenkiller aufgefunden. Und die ganze Stadt fragt sich: „Wo ist Jessica Galvani?“ Seit ihrer Suspendierung hat sie niemand mehr gesehen. Sie war die Einzige, zu der der Täter anscheinend einen Bezug hatte, jetzt mordet er nur noch um des Mordens Willen. Wann kommt sie zurück? Das ist die ...

Jack: *(stellt den Radio ab)* Natürlich, wie konnten wir das übersehen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lynn:** Was?
- Jack:** Warum sollte Jess ausgerechnet Nathanael grüßen? Warum legte Nathanael so viel Wert darauf, dass nur Jess suspendiert ist?
- Ashley:** Keine Ahnung.
- Zach:** Sie steckt mit unserem Freund unter einer Decke und hielt uns für zu dumm, dieses Spiel zu durchschauen.
- Jack:** Richtig.
- Lynn:** Das müssen wir Jess sagen!
- Jack:** Warte! *(leise, aber bestimmt)* Wir begeben uns auf sehr dünnes Eis. Nathanael reißt uns in Stücke, wenn sie davon erfährt. Natürlich wird Jess eingebunden, aber du wirst es ihr heute Abend sagen, Lynn. Fahr bei ihr vorbei und sag es ihr.
- Ashley:** Warum nicht jetzt?
- Jack:** Weil sie unsere Telefone verwanzt hat. Sie überwacht uns schon seit mehreren Wochen.
- Zach:** Warum überwacht sie uns nicht hier auch?
- Lynn:** Das wäre viel zu offensichtlich. Aber wie bist du dahintergekommen, Jack?
- Jack:** Sie war unvorsichtig. Sie hat im Hintergrund Musik abgespielt. Musik, die nicht von meinem Gegenüber kam. Sie dachte, wir merken es nicht. Pass auf, Lynn. Du triffst dich heute mit Jess. Ihr geht nett essen und seht sie ganz zufällig.
- Lynn:** Wie kannst du dir da so sicher sein?
- Zach:** Na überlegt doch mal, es ist an der Zeit. Wir haben die letzte Pressemitteilung erst drei Tage nach dem Leichenfund rausgegeben. Sie trifft sich heute mit ihm.
- Das Telefon klingelt. Ashley nimmt den Hörer ab, legt kurz danach wieder auf.*
- Ashley:** Ich muss euch leider enttäuschen, Nathanael ist auf dem Weg nach London.
- Lynn:** Warum?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ashley: *(mit den Schultern zuckend)* Dienststreise.

Jack: Verdammt!

Lynn: Was sollen wir jetzt tun?

Jack: Das ändert nichts daran, dass wir Jess informieren. Nimm dir für heute „frei“, wir schauen uns währenddessen die Beweise noch einmal an.

Lynn ab. Das Team beginnt zu arbeiten. Sie laufen hin und wieder von einem Tisch zum anderen, durchstöbern Akten. Plötzlich steht Zach auf.

Zach: Jack, sieh mal. *(zu Jack)*

Jack: Was ist denn, Zach?

Zach: Mir ist da was aufgefallen. Schau, John Carter, 64 Jahre, ehemaliger Marine. *(legt Jack eine Akte auf den Tisch)*

Jack: Was ist mit dem?

Zach: Er ist derjenige, der Opfer Nummer acht gefunden hat, war aber auch schon in der Menge bei Opfer Nummer fünf.

Ashley: Zufall?

Zach: Glaub ich nicht, er wurde bei den Marines entlassen, weil er als psychisch labil galt, nachdem er seine Tochter und seine Frau bei dem Upper Hights Attentat verloren hat.

Jack: *(stöhnt auf)* Ich erinnere mich.

Ashley: Was denn?

Jack: Das kannst du nicht wissen, dafür bist du zu jung. Unser erster Fall als Team, vor 20 Jahren. Ein bisher ungeklärter Fall.

Zach: Irgendjemand sprengte das Kaufhaus in Upper Hights aus unerfindlichen Gründen in die Luft. 150 Menschen starben, weitere 200 wurden verletzt.

Jack: Wir mussten den Fall zu den Akten legen, ungelöst.

Ashley: Dann ist er unser Mann.

Zach: So leicht ist das nicht. Jason starb vor einer Woche bei einem Autounfall.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jack: Moment mal.

Zach: Was?

Jack: Ich muss zu Jess. Wir sehen uns. *(ab)*

BLACKOUT

Szene 7: Galvanis Wohnung. Man sieht einen Tisch mit drei Stühlen, ein Regal, spärlich mit Büchern ausgestattet sowie ein Bild von Jessica, Riccardo und Jeanny auf dem Regal. Jessica sitzt am Tisch und liest erschüttert einen Brief, auf einem weiteren Stuhl Jeanny. Hinter ihr steht Brad. Links ist die Haustür, rechts die Tür zum Elternschlafzimmer. Es klingelt, keiner der Drei bewegt sich.

Riccardo: *(aus dem Off)* Geht mal einer hin? Oder muss ich das wieder tun?

Jeanny: Mom, geh, öffne. Ich denke, es ist Jack. Geh mit ihm spazieren.

Jessica bewegt sich kein Stück.

Riccardo: Geht jetzt einer?

Jeanny: Ja, sofort!

Riccardo: Wie redest du mit deinem Vater?

Jeanny: Halt die Klappe, du bist nicht mein Vater! Mom?

Jessica: *(erwacht wie aus einer Ohnmacht)* Häh? Was ist?

Jeanny: Geh schon.

Jessica steckt den Brief langsam ein und geht.

Brad: *(leise)* Er ist nicht dein Dad?

Jeanny: Lange Geschichte.

Riccardo: Ist jetzt jemand gegangen?

Jeanny: Ja, Mom ist eine Runde mit Jack spazieren.

Riccardo: Gut, hilf deinem Vater beim Binden seiner Krawatte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jeanny: Nein, das werde ich...

Riccardo: Jennifer Amanda Francesca Galvani, ich sage es nicht noch einmal.

Jeanny: Ist ja gut! *(zu Brad)* Geh lieber, bevor er mitkriegt, dass du da warst. Ich liebe dich. *(küsst ihn auf die Wange)*

BLACKOUT

Szene 8: Straßen von LA. Jessica ist immer noch nicht ganz bei Sinnen. Jack redet auf sie ein.

Jack: ... Und seine Mutter und seine Schwester sind in Upper Hights ums Leben gekommen, sein Dad letzte Woche bei einem Autounfall getötet worden. Hörst du mir überhaupt zu?

Jessica: Aber wieso tötet er nicht weiter? Macht er gerade eine Pause? Was ist da los?

Jack: Na ja, wenn unsere Vermutung stimmt, steckt Nathanael mit ihm unter einer Decke und die ist gerade auf „Dienstreise“ in London.

Jessica: Du meinst, er braucht...

Jack: Seine Muse. Solange sie nicht in der Stadt ist, haben wir nichts zu befürchten.

Jessica: Dann ergibt das alles einen Sinn!

Jack: Was?

Jessica: Hast du dich nie gefragt, wie Carter alleine den Sarg so unbemerkt postieren konnte?

Jack: Ja, wir sind nicht dahinter gekommen.

Jessica: Das liegt daran, dass er nie alleine war! Nathanael hat ihm geholfen! Deswegen war sie so selten im Büro! Sie war die ganze Zeit eingeweiht! Aber...

Jack: Was?

Jessica: Das wäre zu einfach. Das entspricht nicht dem Schema. ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Scheiße! Wie lange ist sie schon in London?

Jack: Vier Tage. Wieso?

Jessica: Das entspricht mehr dem Schema. Vielleicht macht er gar keine Pause!

Jack: Wie?

Jessica: Wer sagt denn, dass er sich gerade in den Staaten aufhält? Vielleicht ist er gerade, ich weiß nicht, wie wär's mit London?

Jack: Fuck! Ich rufe im Büro an, die sollen sich mit London in Verbindung setzen.

(ab)

Jessica ab.

Szene 9: Galvanis Wohnung. Riccardo sitzt auf der Couch wartet auf Jessica. Diese tritt durch die Tür.

Riccardo: Da bist du ja. Wo warst du so lange?

Jessica: Beruhige dich, Rick. Ich war mit Jack unterwegs. Wir haben Neuigkeiten in unserem Fall.

Riccardo: Du weißt, was heute für ein Tag ist oder?

Jessica: *(versöhnlich)* Es ist 18 wundervolle Jahre her, dass ich dich geheiratet habe. Und du bist immer hinter mir gestanden, auch nach Fehlern.

Riccardo: Richtig. Und ich habe einen Tisch für zwei im teuersten Lokal der Stadt. Weißt du, wie lange es gedauert hat, da einen Platz zu kriegen? Gehen wir jetzt?

Jessica: Sofort, Babe. Ich muss nur noch etwas nachschauen.

Riccardo: Was ist denn, Jess?

Jessica: Die Beiden kommen morgen wieder zurück. Ich bin mir sicher!

Riccardo: Was heißt „die Beiden“? Und warum bist du dir sicher?

Jessica: Carter und Nathanael. Sie sind schon zu lange in London!

Riccardo: Dafür hast du dein Team, das sich darum kümmert. Können wir jetzt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jessica: Du hast Recht.

Beide ab.

BLACKOUT

Szene 10: Büro. Teambesprechung. Erstmals seit ihrer Suspendierung ist auch Jessica wieder anwesend.

Jessica: Gut Leute, was wissen wir?

Zach: John Carter, 35. Verlor seine halbe Familie in Upper Hights.

Jack: Sein Vater starb letzte Woche bei einem Autounfall.

Jessica: Sind wir sicher, dass das ein Unfall war?

Lynn: Ich prüf das nach!

Ashley: Wie hat er es geschafft, die Särge zu postieren?

Jack: Nathanael hat ihm geholfen.

Zach: OK, das erklärt das „Wie?“, nicht aber das „Warum?“.

Jessica: Genau das müssen wir noch herausfinden.

Polizist 3: Chief Galvani. Hier ist die Akte, die sie angefordert hatten.

Jessica: Danke Evans.

Evans gibt die Akte an Jack weiter, der sie einsieht.

Jack: Oh, Jess, das solltest du dir ansehen. *(nimmt ein Foto aus der Akte, heftet es an die Pinnwand, es zeigt den Mann, der Jack und Jessica vor der Bar angerempelt hat)*

Jessica: Ich wusste, er kommt mir bekannt vor! Aber ich weiß immer noch nicht woher.

Jack: Das werden wir schon noch herausfinden. Zach, klemm du dich mal dahinter, herauszufinden, wo er die Särge her hat.

Lynn: Die Arbeit kann ich dir abnehmen, Frischling. Nathanaels Bruder ist Bestatter. Für den sollte es kein Problem darstellen, an die Särge zu kommen. Ich drucke gerade ein Foto von ihm aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zach: Aber wenn beide Nathanael-Kinder mit in der Sache stecken, wer sagt uns nicht, dass der Vater da nicht auch mit drin steckt?

Jack: Zacharias. Er ist Politiker!

Jessica: Das eine schließt das andere nicht aus, Jack. Vorerst müssen wir vom Schlimmsten ausgehen. *(heftet die Bilder der Familie Nathanael an die Pinnwand)* Gut Lynn, überprüf das, mit dem Bruder. Zach und Ashley, ihr gebt das Profil an die Presse.

Zach, Ashley und Lynn ab. Das Telefon klingelt, Jack nimmt ab.

Jack: Ja? Ja! Ja. OK, danke. *(legt auf)* Hör zu, es gab in London wirklich einen Mord mit der gleichen Handschrift. Es gab auch Fingerabdrücke, doch bis man die verglichen hatte, war es zu spät. Der Mörder ist John Carter.

Jessica: Er war sicher in Begleitung von Nathanael.

Jack: Richtig. Ein Zeuge aus dem „Kentucky“ kann sich daran erinnern, dass Nathanael und Carter miteinander geredet haben, als er in uns reingelaufen ist. Und sie kommen in einer Stunde am LA Airport an.

Jessica: Endlich! Das reicht, um sie dingfest zu machen! Los!

Jack: Warte, offiziell bist du nicht autorisiert, mitzukommen.

Jessica: Aber...

Jack: Aber ich habe den Polizeichef von Kalifornien angerufen und ihm von den Vorfällen erzählt. *(kramt in seiner Schublade)* Hier sind deine Marke und deine Waffe.

Jessica: Danke, du bist ein Schatz.

Jack: Du hast später noch genug Zeit, mir zu danken.

Szene 12: LA Airport. Es herrscht reges Treiben, aber ein Sonderkommando marschiert durch die Hallen, angeführt von Jack und Jessica. Sie bleiben kurz stehen.

Ansage: Der Flug LH 3138 aus London-Heathrow landet in fünf Minuten an Gate H. Der Flug LH 3138 as London-Heathrow in fünf Minuten Gate H.

Jessica: Beeilung! Wir müssen da sein, wenn sie aus dem Flugzeug steigen.

Die Truppe setzt sich in Bewegung und kommt vor der Tribüne zum Stehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nathanael und Carter steigen gerade aus.

Jack: John Carter und Alexandra Nathanael bleiben Sie stehen,
Sie sind verhaftet.

Carter: Das denke ich nicht. Hallo Jessica, erinnerst du dich? Scheint nicht so.
Na ja, ich werde... *(röchelt, bricht zusammen)*

Nathanael versucht, zu fliehen, aber Lynn, die von hinten gekommen ist, hält sie fest.

Lynn: Das würde ich nicht versuchen, Alexandra. Sie sind festgenommen
wegen Verschwörung zum Mord...

Lynn und Nathanael ab.

Jack und Jessica stürzen auf Carter zu.

Jessica: Einen Notarzt, schnell!

Jack: *(misst den Puls, schaut hoch)* Der wird nichts mehr nützen Jess. Er ist
tot!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Kiss from a Rose" von Rudi Django Siegl.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de